



08

SURIKATE MITTELSTANDS AG

GESCHÄFTSBERICHT
ANNUAL REPORT 2008

Surikate
MITTELSTANDS AG

INHALTSVERZEICHNIS

01	Vorwort	04
02	Die Surikate Aktie	07
	Marktentwicklung	08
	Angaben zur Aktie	09
03	Konzernlagebericht der Surikate Mittelstands AG	10
	Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung	11
	Verkauf der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG	12
	Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH	12
	Konsolidierungskreis	12
	Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften	12
	Geschäftsverlauf des Konzerns	13
	Darstellung der Lage des Konzerns	13
	Nachtragsbericht	15
	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	15
	Prognosebericht	15
04	Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG	16
	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008	17
	Kurzfassung des Jahresabschlusses	22
	Gewinn- und Verlustrechnung	24
	Anhang für das Geschäftsjahr 2008	25
	Entwicklung des Anlagevermögens	30
05	Gewinnverwendungsvorschlag	32
06	Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG	34
	Konzern – Bilanz	35
	Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	37
	Konzern – Kapitalflussrechnung	38
	Konzern – Entwicklung des Anlagevermögens	40
	Konzern – Eigenkapitalpiegel	42
	Konzern – Anhang	43
07	Bericht des Aufsichtsrates	52
08	Finanzkalender	55

01

VORWORT

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

DIE VORSTANDSMITGLIEDER DER SURIKATE MITTELSTANDS AG



Dipl.-Kfm.
Frank Kahle



Dipl.-Wirt.-Ing.
Stefan Leutloff



Dipl.-Wirt.-Ing.
Gerhard Störmer

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde, liebe Mitarbeiter,

2008 war für die Surikate Mittelstands AG ein ereignisreiches und bewegtes, aber auch ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Unsere Gesellschaft hat im vergangenen Jahr einen Umsatz von 54,9 Mio. Euro und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) von 6,34 Mio. Euro erwirtschaftet. Somit konnte die Gruppe trotz eines schwierigen Marktumfelds eine Umsatzrendite von 11,5 % erzielen. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 8 %.

Im Geschäftsjahr 2008 haben wir ganz bewusst keine weiteren Zukäufe getätigt. In zahlreichen Gesprächen mit relevanten Zielunternehmen äußerten die Verkäufer vor dem Hintergrund der ertragsstarken Jahre der Vergangenheit erhöhte Preisvorstellungen. Aus unserer Sicht waren die zur Diskussion stehenden Unternehmenswerte unrealistisch, zumal sich das Marktumfeld rasant eintrübte. Künftig erwarten wir jedoch deutlich sinkende Unternehmenswerte mit interessanten Kaufgelegenheiten. Bevorzugte Investitionsziele sind nach wie

vor Produktionsbetriebe, die sich in zukunftsgerichteten Technologie- oder Produktnischen befinden und dort eine marktführende Position einnehmen. Durch den Verkauf von 94 % der Anteile an der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG gelang es, die Finanzverbindlichkeiten der Surikate-Gruppe signifikant zu reduzieren und damit den finanziellen Spielraum für weitere Übernahmen auszuweiten.

Die KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH, eine Tochtergesellschaft der Surikate Mittelstands AG, musste im März 2009 einen Insolvenzantrag stellen. Im Zuge der Finanzkrise und der damit verbundenen rückläufigen Nachfrage im Automobilsektor hatte sich die Situation des Unternehmens seit Oktober 2008 dramatisch verschlechtert. Im Kerngeschäftsfeld der Karosseriewerke Weinsberg, der Fertigung von Metallteilen, waren Umsatzeinbußen von bis zu 60 % zu verzeichnen. Zu einer Verschärfung der angespannten Lage kam es zu Beginn des Jahres durch die Insolvenz der Edscha AG, Großkunde der Karosseriewerke Weinsberg. Alle bekannten Risiken aus der Insolvenz und damit verbundenen Rückstellungen sowie Entkonsolidierungseffekte sind in den vorliegenden Abschlüssen berücksichtigt.

Als Aktionäre möchten wir Sie auch in diesem Jahr am Erfolg der Surikate Mittelstands AG teilhaben lassen. Vorstand und Aufsichtsrat werden deshalb der Hauptversammlung, die am 26.06.2009 in Osnabrück stattfindet, eine Dividende von 0,15 Euro je Aktie vorschlagen.

Insgesamt werden damit 438.600,00 Euro an die Aktionäre ausgeschüttet.

Erfreulich war im abgelaufenen Geschäftsjahr zudem die Entwicklung unseres Aktienkurses. Dieser lag zum Stichtag 31.12.08 bei 8,35 Euro je Aktie und somit um 14 % über dem Wert des Vorjahres. Somit gehörte die Aktie der Surikate Mittelstands AG zu den wenigen Werten im Entry Standard, die im Jahr 2008 einen Kursanstieg verbuchen konnten.

Selbst wenn wir davon ausgehen, dass uns das aktuelle wirtschaftliche Umfeld noch bis Mitte 2010 begleiten wird, ist die Gruppe für die Zukunft gut aufgestellt. Mit einer hohen Barliquidität ist das Fundament für weitere Unternehmenszukäufe und Investitionen bei den Tochtergesellschaften gelegt. Die derzeit sehr restriktive Kreditvergabepolitik von Banken und Institutionen wird somit bis auf weiteres keinen Einfluss auf die Unternehmensentwicklung der Surikate-Gruppe haben.

Für den großen Einsatz unserer Mitarbeiter bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich. Zudem richten wir unseren Dank an den Aufsichtsrat für die jederzeit konstruktive Unterstützung. Abschließend bedanken wir uns bei allen Geschäftspartnern und unseren Aktionären für das Vertrauen in unsere Arbeit. Begleiten Sie uns auch in Zukunft auf unserem Wachstumspfad.

Der Vorstand

02

DIE AKTIE

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Marktentwicklung der Surikate Mittelstands AG-Aktie

Angaben zur Surikate Mittelstands AG-Aktie

Die Aktie der Surikate Mittelstands AG

Die Unternehmen im Beteiligungsportfolio der Surikate Mittelstands AG konnten sich im Geschäftsjahr 2008 mehrheitlich im schwierigen Marktumfeld behaupten. Der Kurs der Aktie lag mit 8,35 Euro am Jahresende 14 % höher als im Vorjahr während im gleichen Zeitraum der DAX 40 % seines Wertes einbüßte.

Der Konzernumsatz lag mit rund 54,9 Mio. Euro nur rund 2,5 % unter dem Vorjahresumsatz. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag unter den Einflüssen des Verkaufes einer Mehrheitsbeteiligung an der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG sowie der umfassenden Risikovorsorge für die sich mittlerweile in Insolvenz befindliche Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH mit rund 6,3 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von rund 4,5 Mio. Euro. Dieses Ergebnis wird lediglich durch einen einmaligen außerordentlichen Aufwand in Höhe von rund 3 Mio. Euro belastet.

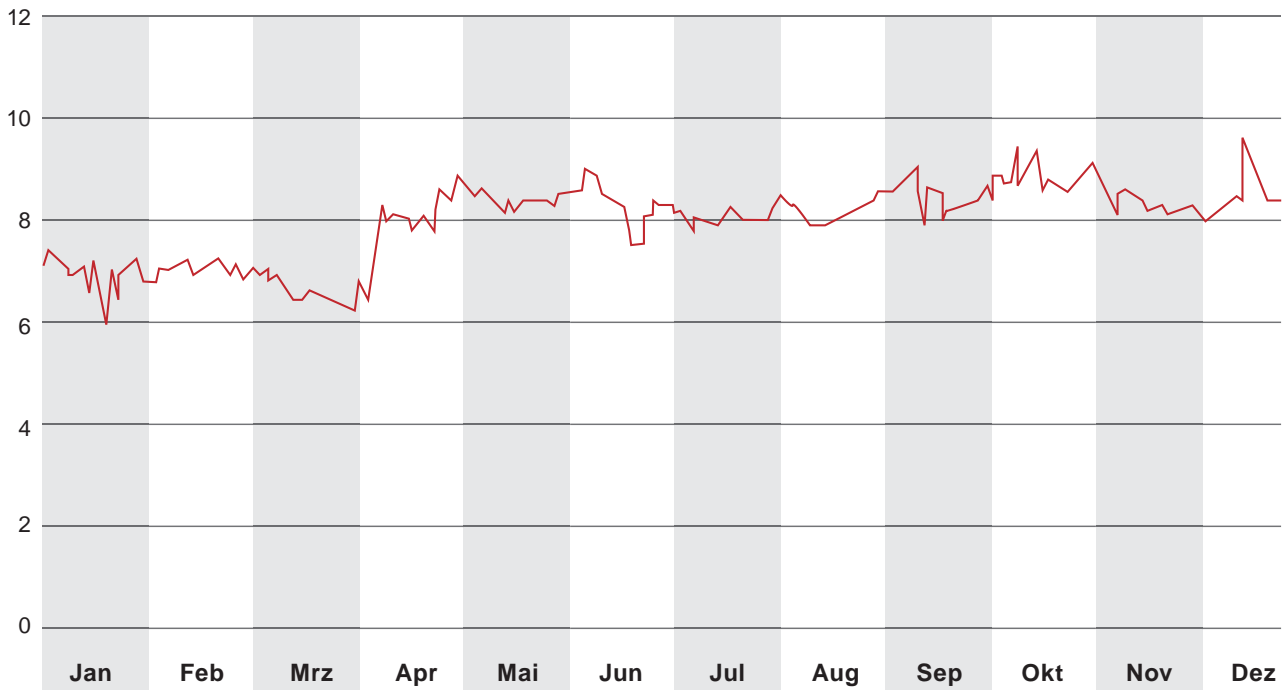
Mit der Risikovorsorge für die Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH und deren zwischenzeitlich eingetretenen Insolvenz ist das Portfolio nunmehr um ein verlustträchtiges Unternehmen bereinigt und sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat sehen positiv in die Zukunft. Für das Geschäftsjahr 2009 werden zwar für das bisherige Portfolio geringere Umsätze erwartet, die jedoch nach wie vor eine gute Rendite erwarten lassen.

Vorstand und Aufsichtsrat sehen den Markt für M&A Aktivitäten in den nächsten Jahren wieder deutlich positiv. Die Preisgestaltung für Akquisitionen erreicht nunmehr wieder betriebswirtschaftlich sinnvolle Größenordnungen, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die Gesellschaft in Zukunft die Investitionstätigkeit wieder ausweiten wird.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,15 Euro je Aktie vorschlagen. Damit beweist die Gesellschaft, dass sie auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten in der Lage ist, eine angemessene Dividendenrendite zu gewährleisten.

Eliminiert man die einmaligen außerordentlichen Aufwendungen aus dem Konzernjahresergebnis 2008 so würde sich ein günstiges KGV von 5,92 bezogen auf den Aktienkurs per 31.12.2008 ergeben. Angesichts dieser Tatsache ist die Aktie sowohl für private als auch für institutionelle Anleger nach wie vor attraktiv.

MARKTENTWICKLUNG DER SURIKATE MITTELSTANDS AG-AKTIE VON 02. JANUAR 2008 BIS 22. DEZEMBER 2008



ANGABEN ZUR SURIKATE MITTELSTANDS AG-AKTIE

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A0LR4W7
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A0LR4W
Börsenkürzel	SAS
Grundkapital	EUR 2.924.000
Anzahl der Inhaber-Stückaktien	2.924.000
Handelsstart	25. Oktober 2007
Emissionskurs	EUR 6,00 / 6,34
Jahresendkurs (22.12.2008)	EUR 8,35
Höchstkurs	EUR 9,55
Tiefstkurs	EUR 6,01
Marktkapitalisierung per 31.12.2008	EUR 24,42 Mio.
Free Float	< 25 %
Aktien in Besitz des Aufsichtsrats (31.12.2007)	0,17 %
Aktien im Besitz des Vorstands	> 75 %
Börsensegment	Entry Standard, Freiverkehr
Börsenplätze	Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, Berlin, XETRA

¹⁾ Alle Kursangaben bezogen sich auf den Schlusskurs der Frankfurter Wertpapierbörse

Im Finanzkalender auf der Homepage der Surikate Mittelstands AG unter www.surikate.de/finanzkalender.html finden Sie eine Übersicht der wichtigen Termine bis Ende 2009.

03

KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Verkauf der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG

Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH

Konsolidierungskreis

Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften

Geschäftsverlauf des Konzerns

Darstellung der Lage des Konzerns

Nachtragsbericht

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Prognosebericht

Konzernlagebericht

A. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich im Geschäftsjahr 2008 komplett gedreht, während das allgemeine Wirtschaftswachstum in 2007 noch deutlich positive Stimmung verbreitet hat so mussten wir doch deutlich erleben, dass sich die Wirtschaft nicht nur in Deutschland in Richtung Rezession bewegt. Das beginnende Jahr 2009 verstärkt diese Befürchtung nur zu sehr. Nicht zuletzt renommierte Wirtschaftsforscher, sowie auch die volkswirtschaftlichen Abteilungen der großen Banken sehen die Euro-Zone in einer starken und dauerhaften Rezession.

Im Bereich des Beteiligungsmarktes führt die allgemeine Kreditkrise zu einer starken Einschränkung der Transaktionsmöglichkeiten. Die Kapitalbeschaffungsmöglichkeiten für Unternehmensübernahmen sinken derzeit auf den Nullpunkt. Es wird sich hier auf absehbare Zeit ein Käufermarkt entwickeln, der nachhaltig sinkende Preise zur Folge haben wird. Die sich aus dieser Situation ergebenden Transaktionspreise werden nicht nur durch sinkende EBIT-Raten gekennzeichnet sein, sondern sich auch im Multiplikator niederschlagen.

Im Bereich der produktiven Gesellschaften muss in 2009 mit nachhaltig sinkenden Auftragseingängen gerechnet werden. Diese Entwicklung wird in nahezu allen produzierenden Bereichen ihren Niederschlag in sinkenden Umsatz- und Ertragszahlen finden. Daraus resultierend müssen wir im Geschäftsjahr 2009 mit einer deutlichen Anspannung des Arbeitsmarktes rechnen. Bereits jetzt haben viele Firmen das Instrument der Kurzarbeit eingesetzt, jedoch werden sich ebenfalls kurzfristig Personalanpassungen nicht vermeiden lassen.



B. VERKAUF DER SURIKATE IMMOBILIEN GMBH & CO. KG

Anfang Juni des Geschäftsjahres 2008 wurden 94 % der Gesellschaftsanteile an der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG an einen Investor veräußert. Der Schritt führt zu einer nachhaltigen Entlastung von Verbindlichkeiten und weiterhin zu einer Liquiditätszufuhr für die Unternehmensgruppe. Die Transaktion hat der Unternehmensgruppe einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von T€ 5.186 beschert.

C. INSOLVENZ DER KW KAROSSERIEWERKE WEINSBERG GMBH

Die Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH hat in Folge der drastischen Auswirkungen der Automobilkrise am 11. März 2009 Insolvenz beim Amtsgericht Heilbronn anmelden müssen. Die sich hieraus ergebenden Verpflichtungen der Muttergesellschaft wurden vollumfänglich im Einzelabschluss per 31. Dezember 2008 berücksichtigt. Zusammen mit dem Jahresfehlbetrag hat die KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH unter Einbeziehung der im Konzern verbleibenden Verpflichtungen des Mutterunternehmens das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2008 mit T€ 5.017 (Vorjahr T€ 631) belastet.

D. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2008 aus der Muttergesellschaft und folgenden hundertprozentigen Tochtergesellschaften zusammen:

- Schmöle GmbH, Fröndenberg
- LTH System Berlin GmbH, Berlin
- KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH, Weinsberg
- Surikate Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Rothenfelde

Die ehemals zum Konsolidierungskreis gehörige Surikate Immobilien GmbH & Co. KG wurde aufgrund der Veräußerung von 94% der Gesellschaftsanteile zum 31. Mai 2008 entkonsolidiert.

E. GESCHÄFTSVERLAUF DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH, Fröndenberg, hat sich im Geschäftsjahr 2008 erwartungsgemäß entwickelt und konnte das hohe Ertragsniveau des Vorjahres annähernd halten. Die Umsatzerlöse haben sich aufgrund der gesunkenen Rohstoffpreise von T€ 39.002 um T€ 1.616 auf T€ 37.386 vermindert. Die Umsatzrendite konnte trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes von 7,5 % im Jahre 2007 auf 7,66 % im Jahre 2008 gesteigert werden.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft hängt insbesondere von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung der Industriebereiche Heizungs- und Klimatechnik ab, da mit diesen Abnehmerindustrien ca. 40,0 % des Umsatzes erzielt werden. Weiterhin hängt die wirtschaftliche Entwicklung von der Fähigkeit ab, steigende Rohstoffpreise an die Abnehmer weiter zu geben.

Für das Geschäftsjahr 2009 rechnen wir zwar mit sinkenden Umsätzen bei jedoch nach wie vor positiven Ergebnissen und einer angemessenen Umsatzrendite. Umfangreiche Investitionen in die Kerntechnologien sichern der Gesellschaft auch für 2009 deutliche Wettbewerbsvorteile und werden die Gesellschaft langfristige in der strategischen Entwicklung unterstützen.

LTH System Berlin GmbH

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft verläuft planmäßig positiv. Der Umsatz konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um T€ 478 oder 6,1 % von T€ 7.906 auf T€ 8.385 gesteigert werden. Die Gesellschaft profitierte weiterhin von der steigenden Nachfrage sowohl der Schienenfahrzeugindustrie als auch der Energieerzeugungs- und -versorgungsindustrie. Der ausgewiesene Jahresüberschuss entspricht dem Vorjahresniveau.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Produktionsmöglichkeiten der Gesellschaft durch umfangreiche Investitionen erheblich erweitert. Diese Entwicklung bietet der Gesellschaft nunmehr Zugang zu einem breiteren Kundenstamm und erweitert die Vielfalt des Produktionsprogrammes.

Die Gesellschaft ist nach wie vor von der wirtschaftlichen Entwicklung eines Großkunden abhängig.

Die wirtschaftliche Entwicklung dieses Kunden ist jedoch auch im derzeitigen schwierigen Marktumfeld gesichert. Weiterhin ist die Ertragslage der Gesellschaft auch davon abhängig, inwieweit es gelingt, die steigenden Rohstoffpreise an ihre Kunden weiter zu geben.

KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH

Die Bilanz der Gesellschaft wurde vor dem Hintergrund der Insolvenzanmeldung zu Zerschlagungswerten erstellt. Es ergibt sich dadurch bei Umsatzerlösen in Höhe von T€ 8.775 eine Ergebnisbelastung im Konzernabschluss unter Einbeziehung der im Konzern verbleibenden Verpflichtungen des Mutterunternehmens in Höhe von T€ 5.017. Die Fortführung der Gesellschaft liegt nunmehr in Händen des Insolvenzverwalters.

Surikate Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH

Die Gesellschaft hat derzeit nach dem Ausscheiden als Komplementärin der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG keine wirtschaftliche Betätigung.

F. GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Der Konzernumsatz hat sich im Geschäftsjahr um T€ 1.431 auf T€ 54.859 vermindert. Die sonstigen betriebliche Erträge sind insbesondere durch den Verkauf der Gesellschaftsanteile an der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG von T€ 697 um T€ 5.276 auf T€ 5.973 gestiegen. Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 3.014 resultieren ausschließlich aus der Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH.

Investitionen in Höhe von T€ 1.452 standen im Geschäftsjahr 2008 Abschreibungen in einer Größenordnung von T€ 1.541 gegenüber. In den Abschreibungen sind Sonderabschreibungen im Zuge der Bewertung der Vermögensgegenstände zu Zerschlagungswerten der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH in Höhe von T€ 306 enthalten. Der Konzern hat damit wiederum deutlich über den Werteverzehr investiert und seine Wettbewerbsfähigkeit weiter ausgebaut. Die Investitionsneigung wird sich im Geschäftsjahr 2009 weiter fortsetzen.

Die Produktion der konzernzugehörigen Unternehmen war im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Ausnahme der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH weitgehend ausgelastet. Wir bekommen derzeit natürlich auch die sinkenden Auftragseingänge zu spüren und werden im Geschäftsjahr 2009 einen merklichen Einbruch der Umsatzzahlen verzeichnen müssen.

Die Mitarbeiterzahl hat sich im Geschäftsjahr 2008 im Jahresdurchschnitt von 303 um 8 auf 311 erhöht. Derzeit gehen wir auch bei den im Konzern verbliebenen Unternehmen von einer abnehmenden Zahl der Beschäftigten für das Geschäftsjahr 2009 aus. Die Anpassungen erfolgen voraussichtlich im Rahmen der natürlichen Fluktuation.

G. DARSTELLUNG DER LAGE DES KONZERNS

Ertragslage

Der Konzernjahresüberschuss hat sich um T€ 934 von T€ 2.041 auf T€ 1.107 vermindert. Das Konzernergebnis wird im wesentlichen aus dem Verkauf der

Gesellschaftsanteile an der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG beeinflusst, auf der anderen Seite wurde das Ergebnis durch die Insolvenz der Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH (Haftungsverhältnisse der AG, sowie Umbewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zu Zerschlagungswerten) massiv belastet. Aus der Zusammenfassung des unter B. erläuterten positiver Ergebnisbeitrags aus der Veräußerung von Anteilen an der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG (T€ 5.186) und des unter C. aufgeführten negativen Ergebnisbeitrags aus der Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg (T€ 5.017) ergibt sich aus diesen beiden Sondereffekten ein Ergebnisbeitrag auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 in Höhe von T€ 169.

Der Cashflow hat sich von T€ 3.427 im Jahr 2007 auf T€ 2.412 für das Jahr 2008 vermindert. Die Eigenkapitalrentabilität ist von 18,7 % auf 12,0 % gesunken.

Finanzlage

Die Bilanzsumme ist von T€ 32.424 um T€ 5.318 auf T€ 27.106 gesunken. Die Verminderung beruht vorrangig auf die Entkonsolidierung der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vorrangig aufgrund vorgenannter Entkonsolidierung von T€ 9.957 auf T€ 5.454 gesunken. Die Verbindlichkeiten haben teilweise Kontokorrentcharakter, sind darüber hinaus aber weitestgehend durch langfristige Verträge mit Laufzeiten bis zu 8 Jahren hinterlegt. Die Eigenkapitalquote konnte im Berichtszeitraum von 33,7 % zum 31. Dezember 2007 auf 33,9 % zum 31. Dezember 2008 leicht gesteigert werden. Dabei ist der Rückgang der Bilanzsumme zu berücksichtigen. Die Liquiditätslage des Konzerns ist als gut darzustellen. Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der unten dargestellten Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

Kapitalflussrechnung

	2008 T€	2007 T€
Jahresüberschuss	1.107	2.041
Abschreibungen Anlagevermögen	1.541	1.367
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	52	42
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-288	-23
Cashflow	2.412	3.427
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-7	4.423
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	3.459	-2.194
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.229	2.126
Änderung des Finanzmittelfonds	2.223	4.355
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	3.007	-1.348
Konsolidierungsbedingte Veränderung der Finanzmittelfonds	-167	0
Veränderung der Liquidität	2.223	4.355
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	5.063	3.007

H. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres, die den Geschäftsverlauf des Konzerns beeinträchtigen könnten, resultieren aus der Insolvenz der Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH.

I. CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Entwicklung des Konzerns ist von der wirtschaftlichen Entwicklung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sowie der Akquisitionstätigkeit der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2009 abhängig.

Die derzeitige Auslastung der Produktionsunternehmen und die Anfrage- und Auftragssituation führen dazu, dass wir auch im Geschäftsjahr 2009 eine gesunde Ertragslage erwarten.

Aufgrund der Ausrichtung des Konzerns und damit verbundenen Absatzmärkte der jeweiligen Tochtergesellschaften besteht keinerlei Abhängigkeit von einer Branche. Wir produzieren und liefern derzeit vorrangig Produkte für die Bereiche Heizungs- und Klimaindustrie, allgemeiner Anlagenbau, Automobilindustrie, Schienenfahrzeugindustrie und Elektroanlagenbau. Gleichwohl besteht ein gewisses Risiko einzelner konzernzugehöriger Unternehmen in Bezug auf die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden.

Nach wie vor entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns ist die Fähigkeit weitere Preis-

steigerungen im Bereich der Vormaterialbeschaffung auch an die jeweiligen Kunden weiter zu reichen.

Die derzeit begrenzten Möglichkeiten zur Kapitalbeschaffung können zu gesteigerten Finanzierungskosten führen sowie alternative Möglichkeiten zur Liquiditätsbeschaffung erforderlich machen.

Das Risiko aus der Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg ist im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 soweit erkennbar berücksichtigt.

J. PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2009 rechnen wir mit einer deutlichen Senkung der Umsatzerlöse bei den verbleibenden operativen Konzerngesellschaften von rd. 20 %. In diesem Zusammenhang werden derzeit Ergebniseinbußen in ähnlicher Größenordnung erwartet. Vor dem Hintergrund des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds gehen wir für das Geschäftsjahr 2010 von einer Umsatz- und Ertragssituation über dem Niveau von 2009 aus. Unbeeinflusst des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes strebt der Vorstand sowohl für das Geschäftsjahr 2009 als auch die folgenden Geschäftsjahre eine Steigerung des anorganischen Wachstums in Form von weiteren Akquisitionen an. Nach wie vor gilt, dass insbesondere die starke Nachfrage nach Produkten der energiesparenden Heizungskomponenten als auch der Solarindustrie zukünftig eine positive Entwicklung des Konzerns fördern wird. Insgesamt rechnen wir auf Mehrjahressicht mit einer positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.



04

JAHRESABSCHLUSS

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Kurzfassung des Jahresabschlusses der Surikate Mittelstands AG zum 31.12.2008

Gewinn- und Verlustrechnung der Surikate Mittelstands AG

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

Entwicklung des Anlagevermögens

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

A. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die allgemeine weltweite wirtschaftliche Abwärtsentwicklung hat auch die deutschen Kapitalmärkte fest im Griff. Dies betrifft nicht nur die Beteiligungsgesellschaften, welche erheblich schwierigere Bedingungen zur Akquisitionsfinanzierung vorfinden, sondern auch die produzierende Industrie. Insbesondere die Automobil- und Automobilzulieferindustrie bekommt die weltweite Absatzflaute in ungeahntem Ausmaße zu spüren. Aufgrund dieser sich allgemein abzeichnenden wirtschaftlichen Entwicklung hat sich die Bevölkerung im vergangenen Jahr in besonderem Maße bei größeren Investitionen zurückgehalten, während das allgemeine Konsumklima derzeit noch als zufrieden stellend bezeichnet werden kann. Derzeit muss realistischerweise für das Jahr 2009 mit einem deutlich negativen Wirtschaftswachstum in Deutschland gerechnet werden. Von dieser Entwicklung werden sämtliche Finanz- und Industriebereiche betroffen sein.

B. GESCHÄFTSVERLAUF

Die Gesellschaft kann auf einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2008 zurückblicken.

Die für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft maßgeblichen Beteiligungserträge konnten im Geschäftsjahr 2008 auf einem hohen Niveau gehalten werden. Wie bereits im Vorjahr praktiziert die Gesellschaft die phasengleiche Gewinnvereinnahmung. Nach der Notierungsaufnahme der Aktie im Entry Standard konnte im Geschäftsjahr 2008 erstmals eine Dividende in Höhe von insgesamt € 731.000,00 an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Im ersten Halbjahr 2008 konnten zudem 94 % der Gesellschaftsanteile an der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG an einen Immobilieninvestor veräußert werden. Im Rahmen der Veräußerung konnte ein Buchgewinn in Höhe von T€ 5.048 erzielt werden.

Die Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH musste im Zuge der anhaltenden Krise der Automobilzulieferindustrie am 11. März 2009 Insolvenz anmelden. Die im Zusammenhang mit dieser Insolvenz stehenden Risiken wurden vollumfänglich im vorliegenden Jahresabschluss berücksichtigt. Aus diesen Gründen wurde die Beteiligung auf den Erinnerungswert von

Kennziffern zu der wirtschaftlichen Entwicklung

	2008 T€ / %	2007 T€ / %	2006 T€ / %	2005 T€ / %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.644	1.704	1.999	310
Eigenkapitalquote	64,0 %	89,1 %	72,9 %	47,6 %
Gesamtkapitalrentabilität	4,9 %	23,4 %	54,4 %	19,2 %

1,- Euro abgeschrieben. Gleichzeitig wurde eine Rückstellung für sämtliche Risiken, die mit der Beteiligung zusammenhängen könnten gebildet, sowie bestehende Ansprüche vollständig abgewertet. Hieraus resultiert ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von T€ 3.650. Insgesamt ergibt sich daraus eine Ergebnisbelastung von T€ 5.625.

Zum näheren Geschäftsverlauf werden oben einige Kennziffern zu der wirtschaftlichen Entwicklung wiedergegeben.

Die gesunkene Gesamtkapitalrentabilität resultiert ausschließlich aus den hohen außerordentlichen Aufwendungen in Zusammenhang mit der Insolvenz der Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH, Weinsberg, sowie der gestiegenen Bilanzsumme.

C. GESCHÄFTSVERLAUF DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN SCHMÖLE GMBH, FRÖNDENBERG, UND LTH SYSTEM BERLIN GMBH, BERLIN

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH, Fröndenberg, hat sich im Geschäftsjahr 2008 erwartungsgemäß entwickelt und konnte das hohe Ertragsniveau des Vorjahres annähernd halten. Die Umsatzerlöse haben sich aufgrund der gesunkenen Rohstoffpreise von T€ 39.002 um T€ 1.616 auf T€ 37.386 vermindert. Die Umsatzrendite konnte trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes von 7,5% im Jahre 2007 auf 7,66 % im Jahre 2008 gesteigert werden.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft hängt insbesondere von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung der Industriebereiche Heizungs- und Klima-

technik ab, da mit diesen Abnehmerindustrien ca. 40,0 % des Umsatzes erzielt werden. Weiterhin hängt die wirtschaftliche Entwicklung von der Fähigkeit ab, steigende Rohstoffpreise an die Abnehmer weiter zu geben.

Für das Geschäftsjahr 2009 rechnen wir zwar mit sinkenden Umsätzen bei jedoch nach wie vor positiven Ergebnissen und einer angemessenen Umsatzrendite. Umfangreiche Investitionen in die Kerntechnologien sichern der Gesellschaft auch für 2009 deutliche Wettbewerbsvorteile und werden die Gesellschaft langfristig in der strategischen Entwicklung unterstützen.

LTH System Berlin GmbH

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft verläuft planmäßig positiv. Der Umsatz konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um T€ 478 oder 6,1% von T€ 7.906 auf T€ 8.385 gesteigert werden. Die Gesellschaft profitierte weiterhin von der steigenden Nachfrage sowohl der Schienenfahrzeugindustrie als auch der Energieerzeugungs- und -versorgungsindustrie. Der ausgewiesene Jahresüberschuss entspricht dem Vorjahresniveau.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Produktionsmöglichkeiten der Gesellschaft durch umfangreiche Investitionen erheblich erweitert. Diese Entwicklung bietet der Gesellschaft nunmehr Zugang zu einem breiteren Kundenstamm und erweitert die Vielfalt des Produktionsprogrammes.

Die Gesellschaft ist nach wie vor von der wirtschaftlichen Entwicklung eines Großkunden abhängig. Die wirtschaftliche Entwicklung dieses Kunden ist jedoch auch im derzeitigen schwierigen Marktumfeld gesichert. Weiterhin ist die Ertragslage der Gesellschaft auch davon abhängig, inwieweit es gelingt, die steigenden Rohstoffpreise an ihre Kunden weiter zu geben.

D. DARSTELLUNG DER LAGE

Ertragslage

Der Jahresüberschuss hat sich von T€ 1.694 um T€ 1.218 auf T€ 476 verringert. Die Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung der Beteiligung KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH (T€ 1.975) und dem außerordentlichen Aufwand (T€ 3.650) im Zusammenhang mit der bilanziellen Vorsorge aus der Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH. Gegenläufig hat sich Veräußerung von Anteilen an der Immobilien-Gesellschaft (T€ 5.048) ausgewirkt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt unter Berücksichtigung des Buchgewinns aus der Veräußerung von Kommanditanteilen an der Immobiliengesellschaft mit T€ 4.644 deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von T€ 1.704. Eine Eliminierung dieses Buchgewinns sowie der Abschreibung auf die Beteiligung führt im Vergleich zum Vorjahr zu einem Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um T€ 133. Die im Vergleich zum Jahresüberschuss überproportionale

Ertragssteuerbelastung von T€ 516 ist auf die Risikovorsorge (Abschreibung Beteiligungsbuchwert, Dotierung einer Rückstellung) im Zusammenhang mit der Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH zurückzuführen.

Finanzlage

Der Anstieg der Bilanzsumme von T€ 7.233 um T€ 2.445 auf T€ 9.678 resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen finanziellen Mitteln sowie der Risikovorsorge. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Berichtsjahr planmäßig von T€ 204 um T€ 102 auf T€ 102 verringert.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft kann insgesamt als noch zufrieden stellend bezeichnet werden. Insbesondere ist die Gesellschaft jederzeit in der Lage ihre finanziellen Risiken im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH zu tragen. Ein Liquiditätspass wird nicht erwartet.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

Kapitalflussrechnung

	2008 T€	2007 T€
Jahresüberschuss	476	1.694
Abschreibungen	1.993	8
Sonstige zahlungsunwirksame Ertäge	-288	0
Cashflow	2.181	1.702
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	127	883
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	3.896	-1.648
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-831	1.875
Änderung des Finanzmittelfonds	3.192	1.110
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	1.014	-96
Veränderung der Liquidität	3.192	1.110
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	4.206	1.014

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2008 beinhaltet neben den flüssigen Mitteln von T-€ 4.308 auch die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von T-€ 102.

E. PROGNOSE DES ZUKÜNFTIGEN GESCHÄFTSVERLAUFES

Der zukünftige Geschäftsverlauf der Gesellschaft hängt im Wesentlichen vom Geschäftsverlauf der jeweiligen Beteiligungen ab. Die derzeitige Auftragslage führt in den beiden verbliebenen operativen Beteiligungen zu einer für die derzeitige wirtschaftliche Lage zufrieden stellenden Auslastung. Die Ertrags- und Liquiditätslage der Tochtergesellschaften kann außerdem als zufrieden stellend bezeichnet werden, wenngleich auch im Geschäftsjahr 2009 mit leicht sinkenden operativen Erträgen gerechnet werden muss.

Nach wie vor strebt die Unternehmensgruppe weitere Akquisitionen an. Der Zielsetzung unserer Unternehmensgruppe entsprechend, gehen wir davon aus in 2009 und 2010 ein bis zwei Transaktionen durchführen zu können. Wie bereits bei den vergangenen Transaktionen werden wir dabei größten Wert auf eine

ausgeglichene und gesunde Bilanzstruktur der Holding legen.

Selbstverständlich hängt die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft von der Entwicklung der jeweiligen Beteiligungsunternehmen ab, die ihrerseits von den gesamtwirtschaftlichen konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängen. Aufgrund des zu erwartenden negativen Wirtschaftswachstums werden die jeweiligen Beteiligungsunternehmen ihr gutes Ergebnis aus dem Geschäftsjahr 2008 wohl nicht erreichen, der Vorstand geht allerdings davon aus, dass die derzeitige Anfrage- und Auftragseingangssituation unserer Gesellschaften in 2009 zu zufrieden stellenden Unternehmensergebnissen der jeweiligen Tochtergesellschaften führen werden. Ohne die Effekte aus möglichen Transaktionen wird für 2010 unter Einbeziehung der derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine ähnliche Ertragslage wie für 2009 prognostiziert.

Die vollumfänglich gebildete Risikovorsorge für die Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH führt dazu, dass die sich die Finanzlage der Gesellschaft kurzfristig verschlechtert. Die operative Ertragslage der Gesellschaft wird sich in 2009 als zufrieden stellend darstellen.

Risiken zum 31. Dezember 2008

	Risiko €	Abwertung / Passivierung €	Restrisiko €
Buchwert der Anteile im Finanzanlagevermögen	1.975.042,75	-1.975.041,75	1,00
Forderungen	700.745,00	-700.745,00	0,00
Haftungsverhältnisse zu Darlehensverträgen	2.895.955,00	-2.895.955,00	0,00
zu Leasingverträgen	303.884,50	-52.800,00	251.084,50
	5.875.627,25	-5.624.541,75	251.085,50

F. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres, die den Geschäftsverlauf der Gesellschaft beeinträchtigen könnten, sind uns derzeit mit Ausnahme der Insolvenz der Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH nicht bekannt.

Wie bereits beim Geschäftsverlauf dargestellt, wurde über das Vermögen der Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH, Weinsberg, im Zuge der anhaltenden Krise in der Automobilzulieferindustrie am 11. März 2009 der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Das Insolvenzgericht Heilbronn hat mit Beschluss vom 12. März 2009 ein vorläufiges Insolvenzverfahren angeordnet und einen vorläufigen „starken“ Insolvenzverwalter bestellt. Aus der gesamtschuldnerischen Haftung für Teile der Verbindlichkeiten der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH sowie den aktivischen Bilanzposten im Zusammenhang mit diesem Beteiligungsverhältnis bestanden die auf der Seite 20 aufgeführten Risiken denen im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 begegnet wurde.

Zur Ermittlung der potentiellen Haftungsverhältnisse wurde eine rechtliche Stellungnahme eingeholt. Die Bürgenhaftung aufgrund einer vorzeitigen Beendigung des Leasingvertrags beschränkt sich auf den Schaden, den der Leasinggeber durch die vorzeitige Beendigung des Vertrags erleidet. Die Erlöse aus einer schadensmindernden Verwertung werden auf T€ 251 geschätzt und betreffen das verbleibende Risiko bei den Haftungsverhältnissen zu Leasingverträgen.

Die Abwertungen und Passivierungen zur Berücksichtigung der Risiken aus der Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH haben das Ergebnis der Surikate Mittelstands AG mit T€ 5.625 belastet.

Hiervon werden in der Gewinn- und Verlustrechnung T€ 1.975 als Abschreibungen auf Finanzanlagen und T€ 3.650 als außerordentliche Aufwendungen ausgewiesen.

Bedingt durch die Berücksichtigung sämtlicher bekannter Risiken werden für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 keine zusätzlichen Belastungen erwartet.

G. RISIKOBERICHT

Das eingeführte Risiko-Management-System wurde im Geschäftsjahr 2008 kontinuierlich ausgebaut. Auch zukünftig werden wir uns auch kontinuierlich an den Erfordernissen des Kapitalmarktes ausrichten und die Organisationsstrukturen entsprechend anpassen. Um die erfolgreiche Entwicklung der Unternehmensgruppe strategisch zu untermauern, werden wir auch in Zukunft auf eine zielgerichtete Streuung der Unternehmensaktivitäten achten. Eine Fokussierung auf eine Branche soll hier bewusst vermieden werden um nicht in die wirtschaftliche Abhängigkeit einer Branchenentwicklung zu geraten. Diese Entwicklung beobachtet und forciert der Vorstand auch in den jeweiligen Beteiligungen.

Ein umfangreiches Berichtswesen und regelmäßige Besprechungen mit allen operativ verantwortlichen Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften führen dazu, dass der Vorstand jederzeit über die operativen und strategischen Entwicklungen der jeweiligen Tochtergesellschaften informiert ist und bei entsprechenden Fehlentwicklungen eingreifen kann.

Ein latentes Risiko der Gesellschaft kann sich möglicherweise aus der Haftung für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften ergeben.

Weitere Risiken können in Fehleinschätzungen bestehen, die sich im Rahmen der Akquisition von zukünftigen Beteiligungen im Bereich deren Wertigkeit, des Finanzbedarfes, deren Markt- und Renditeaussichten sowie durch gemachte Angaben der Vertragspartner über deren wirtschaftliche Verhältnisse und Zukunftsaussichten, die nicht zutreffen, im Nachhinein als nicht erfolgreich herausstellen.

H. PERSONALWESEN

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Vorstandsmitgliedern eine Halbtagskraft.

Kurzfassung des Jahresabschlusses der Surikate Mittelstands AG

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

Aktiva

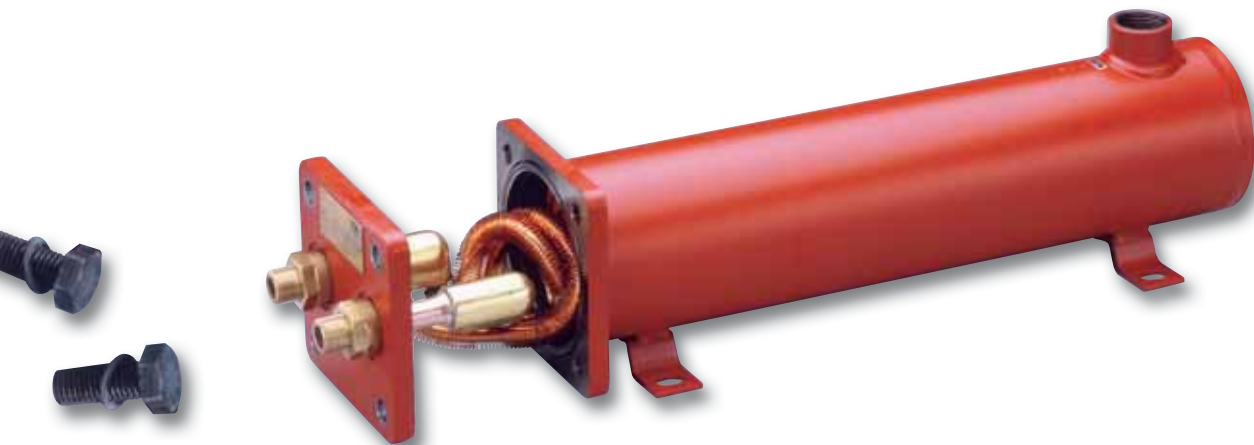
	31.12.2008 €	31.12.2007 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Lizenzen	2.223,00	3.556,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.267,00	31.193,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.840.452,77	2.964.166,52
2. Beteiligungen	9.653,22	0,00
	1.876.595,99	2.998.915,52
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafter	339,54	1.058,28
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.389.619,80	2.199.994,69
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.097.969,10	900.536,51
	3.487.928,44	3.101.589,48
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	1.200,00	8.000,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	4.307.720,12	1.118.027,13
	7.796.848,56	4.227.616,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.753,62	6.444,02
	9.678.198,17	7.232.976,15

Passiva

	31.12.08	31.12.07
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.924.000,00	2.924.000,00
II. Kapitalrücklage	1.793.046,73	1.793.046,73
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	34.039,12	34.039,12
IV. Bilanzgewinn	1.439.275,60	1.693.921,18
	6.190.361,45	6.445.007,03
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	26.800,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.112.595,00	380.860,00
	3.139.395,00	380.860,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.260,59	204.087,33
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.869,88	11.469,76
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	605,57
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.622,12	27.562,50
5. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	0,00	1.346,04
6. Sonstige Verbindlichkeiten	210.689,13	162.037,92
	348.441,72	407.109,12
	9.678.198,17	7.232.976,15

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008 €	2007 €
1. Umsatzerlöse	444.000,00	492.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.105.680,49	100.298,96
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.475.903,38	822.360,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	25.288,66	14.897,15
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.140,79	8.402,71
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	476.683,02	356.385,62
6. Erträge aus Beteiligungen	2.900.000,00	2.304.608,54
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	185.903,91	44.677,11
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.981.841,75	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.441,63	35.303,51
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.644.285,17	1.704.235,03
11. Außerordentliche Aufwendungen/Außerordentliches Ergebnis	-3.649.500,00	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	516.362,75	8.073,85
13. Sonstige Steuern	2.068,00	2.240,00
14. Jahresüberschuss	476.354,42	1.693.921,18
15. Gewinnvortrag	962.921,18	0,00
16. Bilanzgewinn	1.439.275,60	1.693.921,18



Anhang für das Geschäftsjahr 2008

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der rechtsformspezifischen Vorschriften aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 und 4 HGB.

Die Bilanz ist gemäß § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Bilanz in den Anhang übernommen.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der Vorjahresausweis des Gewinnvortrags und der Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde entgegen dem Vorjahresausweis richtig gestellt.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Gemäß § 6 Abs. 2a EStG werden die geringwertigen Anlagegüter ab dem 1. Januar 2008 in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet. Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Die sonstigen Wertpapiere werden mit dem zum Abschlussstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Bilanzierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des Betrages, der nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

Auf der Grundlage jeweiliger bei den Tochtergesellschaften am 19. März 2009 geschlossener Gewinnverwendungsbeschlüsse wurden aufgrund phasengleicher Gewinnvereinnahmungen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von € 2.135.125,00 (Vorjahr € 1.735.800,00) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von € 764.875,00 (Vorjahr € 464.200,00) und – korrespondierend – Erträge aus Beteiligungen in Höhe von € 2.900.000,00 (Vorjahr € 2.200.000,00) ausgewiesen.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen mit € 1.053.169,10 (Vorjahr € 432.200,00) Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2008 €	31.12.2007 €
LTH System Berlin GmbH, Berlin	383.829,35	181.600,00
Schmöle GmbH, Fröndenberg	2.005.790,45	1.578.000,00
Surikate Immobilien GmbH & Co. KG	0,00	77.600,53
KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH, Weinsberg	0,00	362.794,16
	2.389.619,80	2.199.994,69



Das Grundkapital in Höhe von € 2.924.000,00 (Vorjahr € 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000 nennbetragslose Stückaktien (Vorjahr 2.924.000). Durch Beschluss in der Hauptversammlung vom 4. Juni 2008 wurde der für das Geschäftsjahr 2007 ausgewiesene Bilanzgewinn von € 1.693.921,18 in Höhe von € 731.000,00 an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende verwendet und der Restbetrag in Höhe von € 962.921,18 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Vorjahr wurde der Gewinnvortrag in Höhe von € 1.984.039,12 in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt und anschließend zu € 1.950.000,00 von den anderen Gewinnrücklagen im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Grundkapital umgewandelt.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von € 3.112.595,00 (Vorjahr 380.860,00) setzen sich, wie auf Seite 27 oben dargestellt, zusammen.

Die Inanspruchnahmen aus Insolvenz betreffen in voller Höhe Aufwendungen im Zusammenhang mit der insolventen Tochter KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch die Verpfändung der Geschäftsanteile an einem Tochterunternehmen gesichert. Zudem sind die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere die Maschinen, sowie die gegenwärtigen und zukünftigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertigen und fertigen Erzeugnisse dieses Tochterunternehmens sicherungsübereignet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 210.689,13 (Vorjahr € 162.037,92) entfallen in voller Höhe auf Verbindlichkeiten aus Steuern (siehe Tabelle Seite 27 unten).

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse entfallen ausschließlich auf das Inland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen mit T€ 5.048 auf die Veräußerung von Kommanditanteilen an der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG.

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von € 11.124,00 (Vorjahr € 9.444,00) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2008 T€ 1.399 (Vorjahr T€ 818). Darin enthalten sind variable Bezüge von T€ 820 (Vorjahr T€ 352).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2008 T€ 12 (Vorjahr T€ 12). Darin sind keine variablen Bezüge enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge von insgesamt € 185.903,91 (Vorjahr € 44.677,11) resultieren mit € 64.006,04 (Vorjahr € 16.126,40) aus verbundene Unternehmen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von € 1.981.841,75 betreffen in voller Höhe Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Hiervon entfallen € 1.975.041,75 (Vorjahr € 0,00) auf außerplanmäßige Abschreibungen auf den Wertansatz einer Beteiligung an einem verbundenen Unternehmen und € 6.800,00 auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von insgesamt € 20.441,63 (Vorjahr € 35.303,51) entfallen mit € 1.516,43 (Vorjahr € 3.187,50) auf verbundene Unternehmen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von € 3.649.500,00 resultieren in voller Höhe aus der Beteiligung an der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH, Weinsberg. Zu € 2.948.755,00 beinhaltet dieser Betrag die Zuführung zur Rückstellung für drohende Haftungsansprüche und zu € 700.745,00 Abwertungen auf bestehende Ansprüche.

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Tantiemen	80.000,00	301.100,00
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	30.000,00	25.000,00
Verpflichtungen aus Rechnungsnachläufen	12.000,00	22.000,00
Urlaub	41.840,00	32.760,00
Inanspruchnahmen aus Insolvenz	2.948.755,00	0,00
	3.112.595,00	380.860,00

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2008

	Insgesamt		Davon mit einer Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	
	€ (Vorjahr €)	€ (Vorjahr €)	€ (Vorjahr €)	
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	102.260,59 (204.087,33)	102.260,59 (104.087,33)	0,00 (100.000,00)	
aus Lieferungen und Leistungen	2.869,88 (11.469,76)	2.869,88 (11.469,76)	0,00 (0,00)	
gegenüber Gesellschaftern	0,00 (605,57)	0,00 (605,57)	0,00 (0,00)	
gegenüber verbundenen Unternehmen	32.622,12 (27.562,50)	32.622,12 (27.562,50)	0,00 (0,00)	
gegenüber nahe stehenden Unternehmen	0,00 (1.346,04)	0,00 (1.346,04)	0,00 (0,00)	
Sonstige	210.689,13 (162.037,92)	210.689,13 (162.037,92)	0,00 (0,00)	
	348.441,72 (407.109,12)	348.441,72 (307.109,12)	0,00 (100.000,00)	

5. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Es bestehen gesamtschuldnerische und selbstschuldnerische Haftungsverhältnisse für Verpflichtungen von Tochtergesellschaften in Höhe von € 1.835.827,06 (Vorjahr € 7.732.498,67). Zu € 200.000,00 sind diese Verpflichtungen zusätzlich durch die Verpfändung der Geschäftsanteile an dem betroffenen Unternehmen besichert. Zum 31. Dezember 2008 betreffen diese Verpflichtungen in voller Höhe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr € 7.426.498,67).

6. BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGS- UNTERNEHMEN

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an den folgenden Unternehmen:

- Surikate Immobilien Verwaltungs-GmbH
- Schmöle GmbH
- LTH System Berlin GmbH
- KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH
- Carl 1 Real Estate GmbH

Beteiligungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil	Eigenkapital einschließlich Ergebnis	Ergebnis des Geschäftsjahres 2008
	%	€	€
Surikate Immobilien Verwaltungs-GmbH Bad Rothenfelde	100,0	31.206,31	669,76
Schmöle GmbH Fröndenberg	100,0	6.852.430,35	2.863.502,67
LTH System Berlin GmbH Berlin	100,0	863.914,74	232.671,57
KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH Weinsberg	100,0	270.100,12 ²	-1.096.998,47 ²
Carl 1 Real Estate GmbH Dortmund	6,0	2.234.000,00 ¹	187.194,99 ¹

¹ Diese Angabe bezieht sich auf den 31.12.2007, da der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 noch nicht vorliegt.

² Diese Angabe bezieht sich auf den vorläufigen, ungeprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008. Dieser Jahresabschluss wurde unter der nach Insolvenzantragstellung nicht mehr haltbaren Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

7. SONSTIGE ANGABEN

a) Mitarbeiterzahl und Größenklassifizierung nach § 267 HGB

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2008 4 Mitarbeiter.

Mitarbeiterzahl und Größenklassifizierung

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Bilanzsumme	9.678.198,17	7.232.976,15
Umsatzerlöse	444.000,00	492.000,00

Unter Berücksichtigung der Größenkriterien gemäß des § 267 Abs. 1 und 4 HGB ist die Gesellschaft als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen.

b) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Gesellschaft

Im Berichtsjahr bestand der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

Dipl.-Kfm.

Frank Kahle

Bad Rothenfelde

Dipl.-Wirt.-Ing.

Stefan Leutloff

Lünen

Dipl.-Wirt.-Ing.

Gerhard Störmer

Dortmund

Die Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft jeweils alleine und sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

c) Mitglieder des Aufsichtsrats

Vorsitzender

Dr. Götz-Peter Blumbach

Schwerte

ausgeübter Beruf: Geschäftsführer

stellv. Vorsitzender

Dr. Ralf Herkenhoff

Großbottwar

ausgeübter Beruf: Vorstand

Dr. Carl Bösch

Melle

ausgeübter Beruf: Unternehmensberater

d) Mitteilungspflichten

Die Herren Dipl.-Kfm. Frank Kahle, Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff sowie Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer haben mitgeteilt, dass ihnen jeweils mehr als der vierte Teil der Aktien an der Surikate Mittelstands AG gehört (§ 20 Absatz 1 Satz 1 AktG).

Bad Rothenfelde, den 30. März 2009

Surikate Mittelstands AG

Bad Rothenfelde



Gerhard Störmer



Frank Kahle



Stefan Leutloff



Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.08 €
	01.01.08 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchung €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Lizenzen	4.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.694,51	2.881,79	0,00	0,00	40.576,30
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.964.166,52	1.012.215,00	151.233,78	-9.653,22	3.815.494,52
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	9.653,22	9.653,22
	2.964.166,52	1.012.215,00	151.233,78	0,00	3.825.147,74
	3.005.861,03	1.015.096,79	151.233,78	0,00	3.869.724,04



	Abschreibungen			Restbuchwerte	
	01.01.08 €	Zugang €	31.12.08 €	31.12.08 €	31.12.07 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Lizenzen	444,00	1.333,00	1.777,00	2.223,00	3.556,00
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.501,51	9.807,79	16.309,30	24.267,00	31.193,00
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	1.975.041,75	1.975.041,75	1.840.452,77	2.964.166,52
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	9.653,22	0,00
	0,00	1.975.041,75	1.975.041,75	1.850.105,99	2.964.166,52
	6.945,51	1.986.182,54	1.993.128,05	1.876.595,99	2.998.915,52

05

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Gewinnverwendungsvorschlag der Surikate Mittelstands AG

Vorstand und Aufsichtsrat der Surikate Mittelstands AG schlagen vor, den für das Geschäftsjahr 2008 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von Euro 1.439.275,60 wie folgt zu verwenden:

a) Zahlung einer Dividende von 0,15 Euro je Stammaktie auf das zur Zeit dividendenberechtigte Grundkapital von 2.924.000 Aktien zu je 1,00 Euro	438.600,00 Euro
b) Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.000.675,60 Euro
Bilanzgewinn	1.439.275,60 Euro

06

KONZERNABSCHLUSS

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG ZUM 31. DEZEMBER 2008

Konzern – Bilanz

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern – Kapitalflussrechnung

Konzern – Eigenkapitalpiegel

Konzern – Entwicklung des Anlagevermögens 2008

Konzern – Anhang

Konzern – Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	45.158,08	180.169,35
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	82.831,04
	45.159,08	263.000,39
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	786.030,92	7.448.932,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.945.291,27	3.084.332,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	354.106,38	387.649,86
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	386.250,00	18.300,00
	4.471.678,57	10.939.214,67
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.868,02	11.868,02
2. Beteiligungen	9.653,22	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	385,21
	21.521,24	12.253,23
	4.538.358,89	11.214.468,29
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.064.917,91	4.486.731,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.049.330,58	4.009.458,25
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.021.559,64	2.209.757,28
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	30.000,00
	10.135.808,13	10.735.946,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.928.798,97	5.551.955,06
2. Forderungen gegen Gesellschafter	339,54	1.058,28
3. Sonstige Vermögensgegenstände	888.068,06	902.101,54
	5.817.206,57	6.455.114,88
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	1.200,00	8.000,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.431.308,81	3.866.696,03
	22.385.523,51	21.065.757,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	182.008,33	143.347,13
	27.105.890,73	32.423.572,86

Konzern – Bilanz zum 31. Dezember 2008

Passiva

	31.12.2008 €	31.12.2007 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.924.000,00	2.924.000,00
II. Kapitalrücklage	1.793.046,73	1.793.046,73
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	1.985.339,64	1.985.339,64
IV. Gewinnvortrag	1.387.942,81	78.322,86
V. Konzernjahresüberschuss	1.106.711,35	2.040.619,95
VI. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0,00	2.117.820,36
	9.197.040,53	10.939.149,54
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	626.916,00	570.314,00
2. Steuerrückstellungen	866.792,00	2.614.173,00
3. Sonstige Rückstellungen	6.391.149,02	4.288.741,14
	7.884.857,02	7.473.228,14
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.454.486,86	9.956.661,05
2. Erhaltene Anzahlungen	308.982,07	512.244,69
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.024.735,73	2.708.953,31
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	605,57
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.146,68	36.797,80
6. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	0,00	1.346,04
7. Sonstige Verbindlichkeiten	1.222.641,84	794.586,72
	10.023.993,18	14.011.195,18
	27.105.890,73	32.423.572,86

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008 €	2007 €
1. Umsatzerlöse	54.858.748,00	56.289.799,73
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-148.325,31	2.028.605,90
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	61.680,10	248.528,72
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.972.875,16	697.227,45
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26.320.484,83	27.311.022,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.543.554,93	3.435.755,07
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.332.092,74	13.647.839,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.439.386,95	2.399.459,19
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.541.490,65	1.367.013,37
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.926.048,42	5.959.084,19
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5,64	56,88
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	173.395,80	47.602,10
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	6.800,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	469.881,80	650.884,15
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.338.639,07	4.540.762,69
14. Außerordentliche Aufwendungen/Außerordentliches Ergebnis	-3.014.040,79	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.168.655,30	2.405.398,25
16. Sonstige Steuern	49.231,63	94.744,49
17. Konzernjahresüberschuss	1.106.711,35	2.040.619,95

Konzern – Kapitalflussrechnung

	2008 T€	2007 T€
1. Konzernjahresüberschuss	1.107	2.041
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.541	1.367
3. + Zunahme der Rückstellungen	763	1.978
4. - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge*	-288	-23
5. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-12
6. - Gewinn aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen*	-4.898	0
7. +/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.203	-1.590
8. + Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	565	662
9. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-7	4.423
10. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0	32
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.406	-2.100
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-46	-127
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	1
15. + Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	4.911	0
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	3.459	-2.194
17. + Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen	0	2.064
18. - Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden)	-731	0
19. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	300	1.456
20. - Tilgung mittel- bis langfristiger Bankverbindlichkeiten	-798	-1.313
21. - Teilrückzahlung aus der Aufnahme eines Darlehens in Höhe der gestundeten Restkaufverbindlichkeit aus dem Erwerb der Anteile an der LTH System GmbH, Berlin	0	-81
22. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.229	2.126
23. - Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.223	4.355
24. + Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-167	0
25. - Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.007	-1.348
26. = Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	5.063	3.007

* Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge des Geschäftsjahres 2008 betreffen in voller Höhe den Gewinn aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen, welcher unter Einbeziehung der zahlungsunwirksamen Erträge T€ 5.186 beträgt.

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		
Zahlungsmittel	6.431	3.867
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	-1.368	-860
	5.063	3.007



Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2008

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	01.01.08 €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang aus Konsolidierung €	Abgang €	31.12.08 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	298.939,72	45.586,84	0,00	0,00	1,00	344.525,56
2. Geschäfts- oder Firmenwert	331.324,20	0,00	0,00	0,00	0,00	331.324,20
	630.263,92	45.586,84	0,00	0,00	1,00	675.849,76
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.811.534,01	20.844,35	0,00	6.903.797,50	0,00	928.580,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.554.605,33	854.549,04	18.300,00	0,00	5,00	6.427.449,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	909.665,28	144.932,42	0,00	54.086,29	3.480,03	997.031,38
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.300,00	386.250,00	-18.300,00	0,00	0,00	386.250,00
	14.294.104,62	1.406.575,81	0,00	6.957.883,79	3.485,03	8.739.311,61
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.868,02	0,00	0,00	0,00	0,00	11.868,02
2. Beteiligungen	0,00	9.653,22	0,00	0,00	0,00	9.653,22
3. Sonstige Ausleihungen	385,21	0,00	0,00	0,00	385,21	0,00
	12.253,23	9.653,22	0,00	0,00	385,21	21.521,24
	14.936.621,77	1.461.815,87	0,00	6.957.883,79	3.871,24	9.436.682,61

Abschreibungen					Restbuchwerte		
01.01.08	Zugang	Abgang aus Konsolidierung	Abgang	31.12.08	31.12.08	31.12.07	
€	€	€	€	€	€	€	
118.770,37	180.598,11	0,00	1,00	299.367,48	45.158,08	180.169,35	
248.493,16	82.830,04	0,00	0,00	331.323,20	1,00	82.831,04	
367.263,53	263.428,15	0,00	1,00	630.690,68	45.159,08	263.000,39	
362.601,71	117.176,32	337.228,09	0,00	142.549,94	786.030,92	7.448.932,30	
2.470.272,82	1.011.890,28	0,00	5,00	3.482.158,10	2.945.291,27	3.084.332,51	
522.015,42	148.995,90	24.606,29	3.480,03	642.925,00	354.106,38	387.649,86	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	386.250,00	18.300,00	
3.354.889,95	1.278.062,50	361.834,38	3.485,03	4.267.633,04	4.471.678,57	10.939.214,67	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.868,02	11.868,02	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.653,22	0,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	385,21	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.521,24	12.253,23	
3.722.153,48	1.541.490,65	361.834,38	3.486,03	4.898.323,72	4.538.358,89	11.214.468,29	

Konzern – Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2008

			Erwirtschaftetes Konzern Eigenkapital		Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Konzern- eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnvortrag	Gewinnrücklagen	Unterschieds- betrag aus der Kapital- konsolidierung		
	€	€	€	€	€	€	
Stand 01.01.2007	630.000,00	73.046,73	2.062.361,98	0,00*	0,00	4.069.120,88*	6.834.529,59
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	-1.984.039,12	1.984.039,12	0,00	0,00	0,00
Umwandlung in Grundkapital	1.950.000,00	0,00	0,00	-1.950.000,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung aus Gesellschafts- mitteln	344.000,00	1.720.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.064.000,00
Konzernjahres- überschuss	0,00	0,00	2.040.619,95	0,00	0,00	0,00	2.040.619,95
Stand 31.12.2007	2.924.000,00	1.793.046,73	2.118.942,81	34.039,12	0,00	4.069.120,88	10.939.149,54
Ausweisänderung*	0,00	0,00	0,00	0,00	1.951.300,52	-1.951.300,52	0,00
Stand 31.12.2007 korrigiert	2.924.000,00	1.793.046,73	2.118.942,81	34.039,12	1.951.300,52	2.117.820,36	10.939.149,54
Ausschüttung an Aktionäre	0,00	0,00	-731.000,00	0,00	0,00	0,00	-731.000,00
Abgang aufgrund Entkonsolidierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.117.820,36	-2.117.820,36
Konzernjahres- überschuss	0,00	0,00	1.106.711,35	0,00	0,00	0,00	1.106.711,35
Stand 31.12.2008	2.924.000,00	1.793.046,73	2.494.654,16	34.039,12	1.951.300,52	0,00	9.197.040,53

* Der Bilanzausweis des passivischen Unterschiedsbetrags wurde zum 31. Dezember 2008 entsprechend der Erläuterung im Anhang angepasst. In der Bilanz wurde der Vorjahresbetrag entsprechend angepasst.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2008

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 ist unter Beachtung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB und der deutschen handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Die Bilanz ist gemäß § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus sind zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Bilanz in den Anhang übernommen.

Der nach diesen Grundsätzen aufgestellte Konzernabschluss ist aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 der Muttergesellschaft, und den jeweiligen Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2008 der einbezogenen Tochtergesellschaften entwickelt.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Abweichend von den nachfolgenden Bilanzierungsmethoden wurden die Vermögenswerte und Schulden der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH aufgrund deren Insolvenzantrags vom 11. März 2009 in Abkehr von dem Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit bewertet. Die Bewertung der Vermögensgegenstände der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH richtete sich daher im Wesentlichen nach den Verhältnissen des Absatzmarktes, höchstens aber zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Vermögensgegenstände. Die Schulden der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH wurden mit dem Wert angesetzt, der zu ihrer Beseitigung bzw. Erfüllung aufgewendet werden muss.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Der hierin enthaltene aktivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung einer Tochtergesellschaft wird über eine Nutzungsdauer von vier Jahren nach der linearen Abschreibungsmethode zurückgeführt. Die Abschreibungen auf den aktivischen Unterschiedsbetrag werden ab dem Jahr

der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bei abnutzbaren Vermögensgegenständen gekürzt um lineare, soweit steuerlich zulässig, degressive Abschreibungen bewertet. Grundsätzlich werden die steuerlichen Abschreibungstabellen zur Ermittlung der Abschreibungsdauer verwendet; gebraucht erworbene Anlagegüter werden verkürzt abgeschrieben.

Auf Zugänge von beweglichem Sachanlagevermögen werden Abschreibungen pro rata temporis vorgenommen. Geringwertige Anlagegegenstände werden ab dem 1. Januar 2008 gemäß § 6 Abs.2 a EStG in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Sofern die wirtschaftliche Verfügungsmacht ausschließlich bei der Gesellschaft liegt, wird neben rechtlichem Eigentum auch wirtschaftliches Eigentum der Gesellschaft bilanziert. Hiervon betroffen sind geleaste technische Anlagen und Maschinen mit einem Buchwert von T€ 0 (Vorjahr T€ 40).

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit den gewogenen Durchschnittspreisen oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Als Verbrauchsfolgeverfahren für in den Vorräten enthaltene Kupferbestände wird das periodisierte LIFO-Verfahren (Last-in-First-out) angewendet.

Die Bestände der unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden mit den Herstellungskosten, bestehend aus Material- und Fertigungseinzelkosten sowie anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten, angesetzt. Auf Bestände minderer Qualität sind über die so ermittelten Werte hinaus in angemessenem Umfang Wertabschläge vorgenommen worden.

Die geleisteten Anzahlungen sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich mit dem Nominalwert, zweifelhafte Forderungen werden mit dem wahrscheinlichen Wert (Einzelwertberichtigung) angesetzt. Zur Berücksichtigung des Zinsrisikos und des allgemeinen Ausfallrisikos sind darüber hinaus Pauschalwertberichtigungen aktivisch abgesetzt worden.

Die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedri-

geren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Das Eigenkapital des Konzerns ist zu Nominalwerten angesetzt.

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt die Bewertung der Anwartschaften nach dem ertragsteuerlichen Teilwertverfahren gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6,0 %. Als Berechnungsgrundlage für die Ermittlung und Bewertung sind die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt worden. Die Bilanzierung der übrigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des Betrages, der nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Ihnen liegen Gutachten, Aufstellungen und Berechnungen zugrunde. Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung des Anlagevermögens der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH zu Zerschlagungswerten beinhalten die Abschreibungen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 305.979,88. Diese betreffen die Posten des Anlagevermögens in nachfolgend aufgeführter Höhe:

	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	116.334,70
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.645,18
Technische Anlagen und Maschinen	140.000,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.000,00
	305.979,88

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf € 1.541.490,65 und teilen sich wie folgt auf:

	2008 €	2007 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	263.428,15	145.785,05
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	117.176,32	148.251,33
Technische Anlagen und Maschinen	1.011.890,28	865.792,34
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	148.995,90	207.184,65
	1.541.490,65	1.367.013,37

Die in der Bilanz des Konzerns ausgewiesenen Schutzrechte und ähnlichen Rechte betreffen im Wesentlichen die Buchwerte von EDV-Softwarelizenzen und ähnlichen Lizenzen und Nutzungsrechten. Abschreibungen hierauf erfolgen einheitlich nach der linearen Abschreibungsmethode.

Durch die Anwendung des periodisierten LIFO-Verfahrens (Last-in-First-out) als Verbrauchsfolgeverfahren für die in den Vorräten enthaltenen Kupferbestände ergibt sich zum 31. Dezember 2008 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von rd. T€ 160 (Vorjahr rd. T€ 1.810), der unterhalb des Marktwertes am 31. Dezember 2008 liegt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten mit € 288.294,10 (Vorjahr € 464.200,00) Ansprüche mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten mit € 36.598,25 (Vorjahr: € 89.515,50) Disagien. Die Auflösung der Disagien erfolgt über die Laufzeit der Darlehen. Ferner sind darin € 1.811,40 (Vorjahr: € 6.159,24) aus einem am 21. Juni 2004 abgeschlossenen Zinsabgrenzungsgeschäft (CAP) mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2009 bei einem Bezugsbetrag von € 600.000,00 enthalten. Der Zeitwert zum 31. Dezember 2008 lag bei Zugrundelegung des zum 31. Dezember 2008 gültigen Basiszinssatzes um rd. € 0,00 (Vorjahr € 700,00) über dem Bilanzansatz.



Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2008 unverändert zum Vorjahr € 2.924.000,00 und ist eingeteilt in 2.924.000 nennbetragslose Stückaktien. Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB beträgt zum 31. Dezember 2008 ebenfalls unverändert € 1.793.046,73.

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 wurden passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von € 4.069.120,88 ausgewiesen. Ein passivischer Unterschiedsbetrag entsteht aus der Erstkonsolidierung in den Fällen, in denen der Buchwert der Beteiligung der Muttergesellschaft geringer ist als das anteilige Eigenkapital in der Handelsbilanz II des Tochterunternehmens.

Ein so ermittelter Unterschiedsbetrag kann folgende Ursachen haben:

- Überbewertung von Aktiva oder Unterbewertung von Passiva
- im Kaufpreis berücksichtigte Verlusterwartungen
- günstiger Gelegenheitskauf

Im Geschäftsjahr 2008 wurde eine Analyse des im Eigenkapital ausgewiesenen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung vorgenommen. Hierbei ergab sich, dass der Ausweis unter diesem Posten innerhalb des Eigenkapitals zu € 1.951.300,52 mittlerweile nicht mehr zutreffend ist. Dementsprechend

wurde entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt des Unterschiedsbetrages eine Umgliederung in die Konzerngewinnrücklagen vorgenommen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst. Der darüber hinausgehende passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von € 2.117.820,36 betraf die Erstkonsolidierung der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG, Bad Rothenfelde, und ist im Rahmen der Entkonsolidierung dieser Gesellschaft abgegangen.

Rückstellungen

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden Verpflichtungen aus Anwartschaften sowie aus laufenden Rentenzahlungen ausgewiesen. Die Steuerrückstellungen enthalten die voraussichtlichen Zahlungsverpflichtungen aus noch zu veranlagenden Steuern, insbesondere Ertragsteuern. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 6.391 (Vorjahr T€ 4.289) beinhalten im Wesentlichen mit T€ 2.721 (Vorjahr T€ 3.245) Rückstellungen aus freiwilligen und tarifvertraglichen Verpflichtungen aus Arbeitsverträgen, mit T€ 241 (Vorjahr T€ 243) Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken, mit T€ 163 (Vorjahr T€ 289) Verpflichtungen aus Rechnungsnachläufen sowie mit T€ 3.014 (Vorjahr T€ 0) Rückstellungen aufgrund der Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg.

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2008

	Gesamtbetrag	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	über 1– 5 Jahre	über 5 Jahre
	€ (Vorjahr €)	€ (Vorjahr €)	€ (Vorjahr €)	€ (Vorjahr €)
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	5.454.486,86 (9.956.661,05)	3.468.421,08 (5.867.924,08)	1.517.365,78 (3.135.716,97)	468.700,00 (953.020,00)
aus erhaltenen Anzahlungen	308.982,07 (512.244,69)	308.982,07 (512.244,69)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
aus Lieferungen und Leistungen	3.024.735,73 (2.708.953,31)	2.602.486,58 (2.677.511,77)	422.249,15 (31.441,54)	0,00 (0,00)
gegenüber Gesellschaftern	0,00 (605,57)	0,00 (605,57)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	13.146,68 (36.797,80)	13.146,68 (36.797,80)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
gegenüber nahe-stehenden Unternehmen	0,00 (1.346,04)	0,00 (1.346,04)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige	1.222.641,84 (794.586,72)	1.222.641,84 (794.586,72)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	10.023.993,18 (14.011.195,18)	7.615.678,25 (9.891.016,67)	1.939.614,93 (3.167.158,51)	468.700,00 (953.020,00)

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind aus dem oben dargestellten Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2008 ersichtlich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe besichert; davon durch Grundschulden € 2.000.000,00 (Vorjahr € 7.750.000,00) und im Übrigen durch Sicherungsübereignung des Vorratsvermögens und Teile des beweglichen Anlagevermögens.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie von Halbfabrikaten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von € 593.946,21 (Vorjahr € 410.686,89) und aus sozialer Sicherheit in Höhe von € 7.656,28 (Vorjahr € 1.293,88) enthalten.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten

	2008 €	2007 €
Inland	37.806.869,61	35.806.362,83
Europäische Gemeinschaft	15.351.491,67	18.799.768,63
Drittländer	1.700.386,72	1.683.668,27
	54.858.748,00	56.289.799,73

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2008 €	2007 €
Allgemeine Fahrzeugindustrie	11.520.909,02	12.063.949,93
Schienenfahrzeugindustrie	1.695.770,88	2.371.838,27
Energieerzeugung und -versorgung	13.849.598,70	12.422.707,34
allgemeiner Maschinenbau	4.972.180,72	6.825.384,20
Heizungs- und Klimatechnik	15.737.463,19	15.430.489,79
Solarindustrie	6.120.676,04	4.336.531,98
Übrige	962.149,45	2.838.898,22
	54.858.748,00	56.289.799,73

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen mit € 5.186.054,79 auf die Entkonsolidierung der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG, Bad Rothenfelde. In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind mit € 95.159,00 (Vorjahr: € 79.375,07) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die bei einzelnen Tochtergesellschaften entstandenen

Aufwendungen für Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer. Sie resultieren ausschließlich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von € 3.014.040,79 betreffen Kosten für die vorzeitige Beendigung von Vertragsverhältnissen sowie für Haftungsinanspruchnahmen im Zusammenhang mit der Insolvenz der Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH, Weinsberg.

4. ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS UND ZU DEN KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Konsolidierungskreis

	Sitz	Beteiligungsquote
Schmöle GmbH	Fröndenberg	100 %
LTH System Berlin GmbH	Berlin	100 %
KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH	Weinsberg	100 %
Surikate Immobilien Verwaltungs-GmbH	Bad Rothenfelde	100 %

Die oben aufgeführte Tochterunternehmen wurden neben der Surikate Mittelstands AG, Bad Rothenfelde, gemäß §§ 300 ff. im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Verkaufes von 94 % der Anteile der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG, Bad Rothenfelde, (bisheriger Anteilsbesitz 100 %) am 9. Juni 2008 verändert. Bei der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG handelt es sich um eine Immobiliengesellschaft. Der Veräußerungsgewinn beträgt aus Konzernsicht T€ 5.186.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen haben ihre Jahresabschlüsse einheitlich auf den 31. Dezember 2008 aufgestellt. Das Tochterunternehmen Schmöle GmbH S.a.r.L., Maurepas/Frankreich, an der eine 60 % ige Beteiligung der Schmöle GmbH, Fröndenberg, besteht, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen gewählt worden. Aus der Erstkonsolidierung resultierender Unterschiedsbeträge wurden nach den zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vorliegenden Erkenntnissen auf stille Reserven bzw. stille Lasten hin untersucht.

Ein aus der Erstkonsolidierung der LTH System Berlin GmbH, Berlin, resultierender aktivischer Unterschiedsbetrag ist dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeführt worden.

Der passivische Unterschiedsbetrag im Rahmen der Erstkonsolidierung der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH, Weinsberg, wurde zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung aufgrund erkennbarer zukünftiger Verlustwartungen den Rückstellungen zugeführt. Diese Rückstellung wurde bereits in Vorjahren in voller Höhe in Anspruch genommen.

Bei der Schmöle GmbH, Fröndenberg, waren stille Lasten bzw. künftige Verlustwartungen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung nicht gegeben bzw. erkennbar, so dass ein erfolgsneutraler Ausweis im Eigenkapital erfolgte. Der Betrag wurde in 2008 den Gewinnrücklagen zugeordnet.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde für zwei Tochterunternehmen sowie für die Muttergesellschaft einheitlich der 1. Januar 2005 gewählt. Bezüglich KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH, Weinsberg, ist der Erwerbszeitpunkt (29. Juli 2005) als Zeitpunkt für die Erstkonsolidierung festgesetzt worden. Für die Surikate Immobilien GmbH & Co. KG, Bad Rothenfelde, und die Surikate Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Rothenfelde, wurde als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der 01. Januar 2006 gewählt. Die Entkonsolidierung der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG erfolgte zum 31. Mai 2008 (Veräußerungszeitpunkt).



Die Entkonsolidierung führte zum Abgang von Vermögensgegenständen, passiven Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung und Schulden in nachfolgend aufgeführter Höhe:

	T€
Gegenstände des Anlagevermögens	6.596
Gegenstände des Umlaufvermögens	458
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	2.118
Rückstellungen	4.562
Verbindlichkeiten	351

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet worden. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind darüber hinaus die Innenumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden. Darüber hinaus gehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert. Zwischenergebnisse wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

7. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB

Am Bilanzstichtag bestehen für die Gesellschaften des Konzerns finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 6.516 (Vorjahr: T€ 1.446) aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen.

8. SONSTIGE ANGABEN

Mitarbeiterzahl und Größenklassifizierung

Der Konzern beschäftigte in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	Jahres- durchschnitt 2008	Jahres- durchschnitt 2007
Gewerbliche Mitarbeiter	244	243
Angestellte	67	60
Gesamt	311	303



**GESCHÄFTSFÜHRUNG UND
VERTRETUNG DER GESELLSCHAFT**

**Im Berichtsjahr bestand der Vorstand
der Muttergesellschaft aus folgenden
Mitgliedern:**

Dipl.-Wirt.-Ing.
Gerhard Störmer
Dortmund
ausgeübter Beruf: Vorstand

Dipl.-Wirt.-Ing.
Stefan Leutloff
Lünen
ausgeübter Beruf: Vorstand

Dipl.-Kfm.
Frank Kahle
Bad Rothenfelde
ausgeübter Beruf: Vorstand

Die Vorstände vertreten die Gesellschaft jeweils
alleine und sind von den Beschränkungen des
§ 181 BGB befreit.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands
betrugen im Geschäftsjahr 2008 T€ 1.399
(Vorjahr T€ 818). Darin enthalten sind variable

Bezüge von T€ 820 (Vorjahr T€ 352).
AUFSICHTSRAT

**Im Berichtsjahr bestand der Aufsichtsrat
aus folgenden Mitgliedern:**

Vorsitzender
Dr. Götz-Peter Blumbach
Schwerte
ausgeübter Beruf: Geschäftsführer

stellv. Vorsitzender
Dr. Ralf Herkenhoff
Großbottwar
ausgeübter Beruf: Vorstand

Dr. Carl Bösch
Melle
ausgeübter Beruf: Unternehmensberater

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates
betrugen im Geschäftsjahr 2008 T€ 12 (Vorjahr T€ 12).
Darin enthalten sind variable Bezüge von T€ 0
(Vorjahr T€ 0).

Bad Rothenfelde, den 31. März 2009

Surikate Mittelstands AG
Bad Rothenfelde



Gerhard Störmer



Stefan Leutloff



Frank Kahle



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Surikate Mittelstands AG, Bad Rothenfelde, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss

und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 14. April 2009

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Kramer

Wirtschaftsprüfer

Wolfgang Deppe

Wirtschaftsprüfer

07

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2008

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 eingehend mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens befasst und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben die Arbeit des Vorstandes im Geschäftsjahr 2008 regelmäßig beratend begleitet und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Dabei waren wir in alle Entscheidungen unmittelbar eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind.

Grundlage für unsere Tätigkeit waren die sowohl schriftlichen als auch mündlich erstatteten Berichte des Vorstands über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie die beabsichtigte Geschäftspolitik, Unternehmensplanung und grundsätzlichen Fragen. Wir standen im ständigen Kontakt zum Vorstand und haben alle wesentlichen Geschäftsvorfälle mit begleitet. Besondere Schwerpunkte der Beratung im Jahr 2008 waren der Verkauf der Geschäftsanteile an der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG sowie die wirtschaftliche Situation der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH, die letztendlich am 11. März 2009 Insolvenz anmelden musste. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens und des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der Beteiligungsgesellschaften waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung.

Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Der Vorstand hat uns alle zustimmungspflichtigen Geschäfte ordnungsgemäß vorgelegt und wir haben diesen Geschäften ausnahmslos zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008 drei Präsenzsitzungen durchgeführt. Es erfolgten keine zusätzlichen schriftlichen Beschlussfassungen. Aufgrund der Größe der Unternehmensgruppe und des Aufsichtsrates hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet.

Zwischen den Sitzungsterminen informierte uns der Vorstand durch schriftliche oder mündliche Berichte fortlaufend über den Geschäftsverlauf und über Sonderthemen.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, hat den Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG zum 31. Dezember 2008 und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 sowie die entsprechenden Lageberichte unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und Berichte der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, wurden uns rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt. Der Abschlussprüfer hat an der Aufsichtsratssitzung am 28. April 2009 teilgenommen. In dieser Sitzung hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Er hat insbesondere die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns erläutert und uns darüber hinaus für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat die Abschlussunterlagen und Berichte eingehend mit dem Abschlussprüfer erörtert und selbst einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Nach dieser Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss in seiner Sitzung vom 28. April 2009 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG festgestellt.

Den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir insbesondere vor dem Hintergrund der Liquidität der Gesellschaft und ihrer Finanzplanung sowie der Berücksichtigung der Aktionärsinteressen ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Nach dieser Diskussion und eigener Prüfung haben wir uns einstimmig für den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns ausgesprochen.

Der Aufsichtsrat schlägt daher der Hauptversammlung der Gesellschaft vor, von dem Bilanzgewinn der Gesellschaft in Höhe von € 1.439.275,60 eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von € 0,15 je Stückaktie, mithin insgesamt € 438.600,00 auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von € 1.000.675,60 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Fröndenberg, den 28. April 2009

Surikate Mittelstands AG

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Götz-Peter Blumbach

Vorsitzender

08

FINANZKALENDER

Brief an die Aktionäre

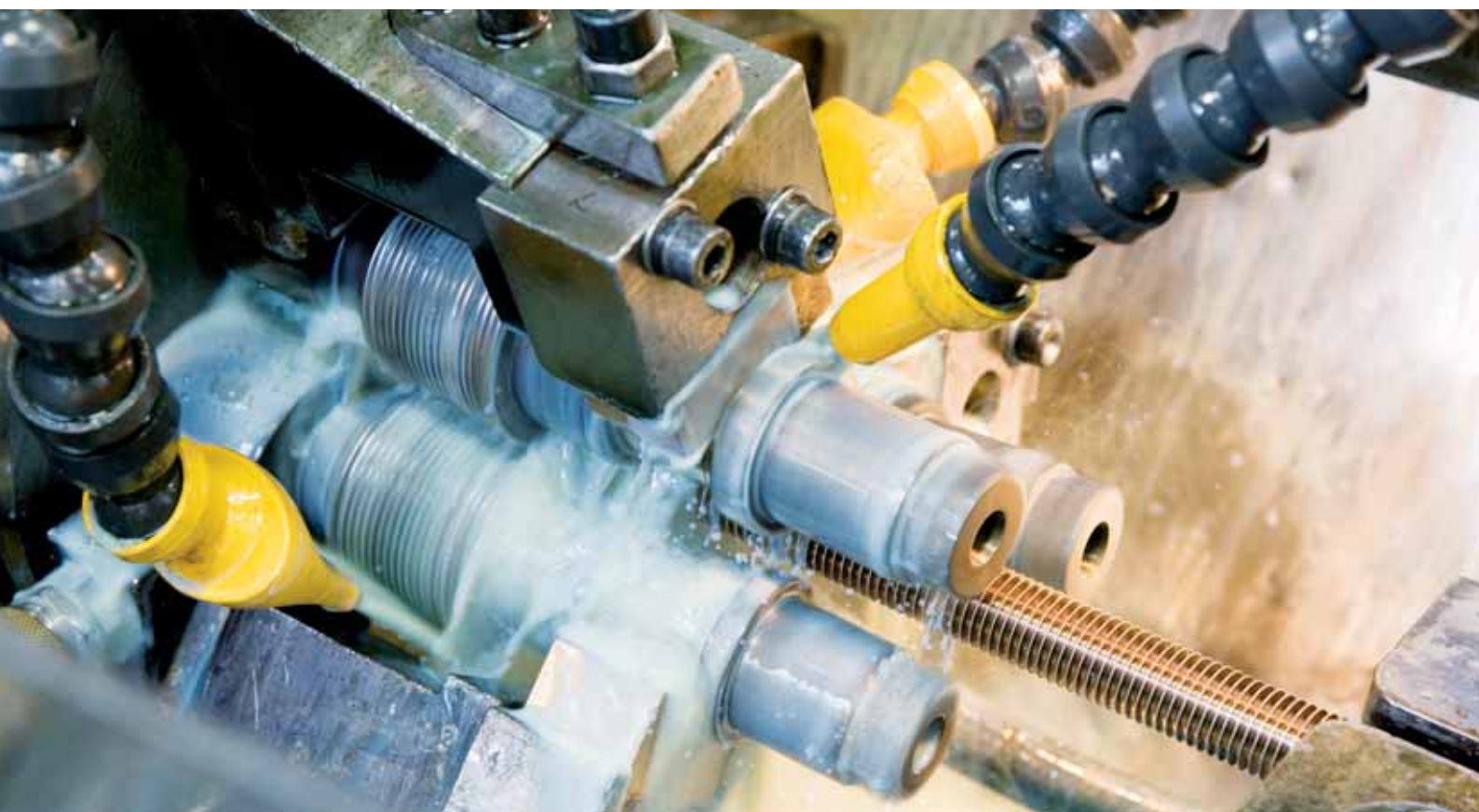
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

26. JUNI 2009	Hauptversammlung
AUGUST 2009	Veröffentlichung der Halbjahreszahlen für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2009
MAI 2010	Veröffentlichung der Geschäftszahlen des Geschäftsjahres 2009
JUNI 2010	Hauptversammlung

Änderungen vorbehalten

ERFOLGREICH IN DER MARKTNISCHE:
DAFÜR STEHT DIE SURIKATE MITTELSTANDS AG





SURIKATE
Mittelstands AG

Alte Teichstraße 32
49214 Bad Rothenfelde

Fon 0 54 24 / 64 47 9-7
Fax 0 54 24 / 64 47 9-8

info@surikate.de
www.surikate.de

AKTIONÄRSKONTAKT

SURIKATE

Mittelstands AG

Investor Relations

Alte Teichstraße 32
49214 Bad Rothenfelde

Fon 0 54 24 / 64 47 9-7

Fax 0 54 24 / 64 47 9-8

info@surikate.de

www.surikate.de

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte.
Wir nehmen Sie gerne in unseren Dauerverteiler per Post oder per E-Mail auf.